



Gemeinde Knonau

Leitbild Naturschutz und Biodiversität

Einleitung

Laut dem Bundesamt für Umwelt (BAFU), ist der Zustand der Biodiversität in der Schweiz besorgniserregend. «Die Biodiversität ist eine unerlässliche Grundlage für das Leben auf dieser Erde und damit auch eine zentrale Lebensgrundlage für den Menschen. Sie umfasst die Vielfalt von Ökosystemen, von Arten und Genen. Biodiversität beschreibt die Vielfalt des Lebens in einem Wort. Die Biodiversität erbringt unverzichtbare Leistungen für Gesellschaft und Wirtschaft, sogenannte Ökosystemleistungen. Die Vielfalt dieser Leistungen ist immens: Unter anderem liefert Biodiversität Nahrung, beeinflusst das Klima, erhält die Wasser- und Luftqualität, ist Bestandteil der Bodenbildung und bietet nicht zuletzt dem Menschen Raum für Erholung.»

Die biologische Vielfalt in der Schweiz hat seit 1900 deutlich abgenommen. Die Hälfte der Lebensräume und ein Drittel der Arten sind bedroht. Mit dem Rückgang der Artenvielfalt geht auch die genetische Vielfalt verloren. «Der Verlust der Biodiversität erfolgt schleichend und wird deshalb von der Gesellschaft kaum wahrgenommen. Die Gesellschaft gewöhnt sich an die Veränderung, bevor sie wahrnimmt, was sie an wesentlichen Funktionen und Leistungen verloren hat.»

Im Zuge der besorgniserregenden Entwicklung unserer Umwelt ist der Gemeinderat zur Überzeugung gelangt, lenkende bzw. korrigierende Massnahmen für die Gemeinde anzugehen. Um die Kräfte für den Schutz der Natur und der Förderung der Biodiversität zu bündeln hat er ein Leitbild verabschiedet. Dieses Leitbild hat zum Zweck, die zu beschliessenden Teilziele daran auszurichten und Massnahmen zielgerichtet einzusetzen.

2007 hat Knonau ein Landschaftsentwicklungskonzept (LEK) erarbeitet. In der ersten Phase standen die Themen Natur und Landschaft ausserhalb des Siedlungsraums im Vordergrund. 2009 wurde das erste Vernetzungsprojekt gestartet, das bis heute läuft und seither von der LEK-Kommission begleitet wird. Ziel der Vernetzungsprojekte ist es, die Qualität der Biodiversitätsförderflächen im Landwirtschaftsgebiet zu verbessern und zu fördern.

Dieses Leitbild ist zum LEK komplementär. Es soll auch aktiv der gesamten Bevölkerung vermittelt werden.

Zitate: Strategie Biodiversität Schweiz

Thema	Ziel	Erläuterungen
1. Gemeinde	Die Gemeinde Knonau fördert in ihrem direkten Wirkungsbereich die Biodiversität.	Die Gemeinde soll sowohl als Treiberin und Unterstützerin aktiv sein. Ihre Organe wirken als Botschafter. Die LEK-Kommission ist als beratende Kommission für Fragestellungen in den Bereichen Biodiversität und Naturschutz zuständig. Sie wird durch eine Fachberatung unterstützt. Die Gemeinde verfügt über einen eigenen Budgetposten, der für die Aufgaben der LEK-Kommission zur Verfügung steht.
2. Vernetzung und Zusammenarbeit	Die Gemeinde Knonau vernetzt sich mit lokalen, regionalen und kantonalen Akteuren und pflegt eine gute Zusammenarbeit.	Biodiversitätsförderung ist grenzen- und flächenübergreifend. Die Gemeinde tauscht sich deshalb mit Nachbargemeinden, den Kantonen Zürich und Zug sowie Stakeholdern regelmässig aus. Die Gemeinde engagiert sich auf regionaler Ebene für die Biodiversität und unterstützt das Naturnetz Knonauer Amt.
3. Inventare	Die Gemeinde Knonau verfügt über ein kommunales Naturschutzinventar sowie über Gebäudebrüterinventare und hält diese aktuell. Die wichtigsten Objekte sind per Verordnung geschützt.	Der Kanton Zürich verlangt von den Gemeinden ein Inventar über die Naturschutzobjekte sowie ein Gebäudebrüterinventar. Allenfalls sind weitere Inventare sinnvoll, sie dienen zur Priorisierung von Massnahmen. Das kommunale Naturschutzinventar wird revidiert und aktualisiert.
4. Bevölkerung	Die Gemeinde Knonau bindet alle Einwohner in das Thema Biodiversität ein und sensibilisiert sie für einen nachhaltigen Umgang mit unserer Landschaft.	Ein wachsender Teil der Bevölkerung entwickelt ein Bewusstsein, die Artenvielfalt im Siedlungsgebiet und in der Landschaft zu fördern. Die Bevölkerung nimmt die Anliegen der Biodiversität und der Ökologie ernst und unterstützt sie aktiv. Die Gemeinde sensibilisiert mittels Öffentlichkeitsarbeit (Artikel, Website, Anlässe etc.). Die Primarschule Knonau wird aktiv eingebunden und die Sensibilisierung der Schüler ist fester Bestandteil des Lehrplanes.

Thema	Ziel	Erläuterungen
5. Siedlungsraum	Die Gemeinde Knonau fördert die Biodiversität und eine naturnahe Bepflanzung im Siedlungsraum.	<p>Knonau besteht neben Häusern und Strassen auch aus zahlreichen grösseren und kleineren Bereichen, wo Biodiversität sehr gut möglich ist. Je vielfältiger diese «Grünbereiche» bepflanzt sind, desto mehr werden sie von Vögeln, Schmetterlingen u.a. bevölkert und desto grüner und abwechslungsreicher wird das Dorfbild. Die Gemeinde wertet Grünbereiche in ihrem Besitz mit einheimischen Pflanzen auf. Die Gemeinde fördert eine naturnahe Gestaltung von Freiflächen. Die Gemeinde erstellt Pflegekonzepte für ihre Grünflächen und stellt diese auch Privaten als Muster zur Verfügung. Im Siedlungsraum werden Nischen für die Natur eingeplant: Anlegen von Wegen, Treppen, Mauern, Böschungen, Bächen usw. so, dass sich weitere einheimische Pflanzen und Tiere ansiedeln können. Wenn möglich werden Standorte gezielt so gestaltet, dass sie Lebensraum für seltene Tierarten wie Reptilien, Amphibien oder Fledermäuse werden. Bäume werden im Siedlungsraum wegen der Klimateerwärmung zu einem immer wichtigeren Thema. Die Gemeinde geht mit ihrem Baumbestand sorgfältig um, ersetzt beschädigte und pflanzt da, wo es angezeigt ist auch grosskronige Bäume.</p> <p>Bei Neubauten sollen ökologisch hochwertige Grün- und Ruderalflächen gefördert werden. Versiegelte Flächen und Steingärten sind zu vermeiden. Bei Bauprojekten überprüft sie die Umgebungspläne und die Eignung für Gebäudebrüter. Bei der nächsten Revision der BZO werden die obigen Vorgaben so weit wie möglich berücksichtigt.</p>
6. Neophyten	Die Gemeinde Knonau strebt eine möglichst neophytenfreie Landschaft an.	<p>Auf dem Gemeindegebiet nehmen die invasiven Neophyten trotz der bisherigen Massnahmen immer noch zu. Mit einer Neophytenstrategie sollen Schwerpunkte festgelegt werden. Die Gemeinde veranlasst und unterstützt Massnahmen zur Bekämpfung und Eindämmung invasiver Pflanzenarten.</p> <p>Die Bevölkerung soll auf die Problematik aufmerksam gemacht und für wiederholte Massnahmen und Einsätze gewonnen werden. Auf gemeindeeigenen Grundstücken werden invasive Neophyten entfernt. Bei Bauprojekten Privater werden Auflagen gemacht, damit keine invasiven Neophyten gepflanzt werden.</p>

Thema	Ziel	Erläuterungen
7. Gewässer und Feuchtgebiete	Die Gemeinde Knonau fördert naturbelassene Fließ- und Stehgewässer. Sie strebt einen ökologischen Gewässerunterhalt an. Feuchtgebiete werden erhalten.	Bachläufe und ihre Ufer sind für Pflanzen und Tiere sehr attraktive und wertvolle Strukturen. Sie fördern die Biodiversität und die Vernetzung. Kaum ein Lebensraum beherbergt so viele Tier- und Pflanzenarten wie unsere Gewässer. Von der ökologischen Aufwertung von Bächen und Flüssen profitieren nicht nur Fauna und Flora, sondern auch die Bevölkerung. Deshalb werden Aufwertungsprojekte vom Bund und Kanton finanziell unterstützt.
8. Wald	Die Gemeinde Knonau strebt eine naturnahe und nachhaltige Pflege und Nutzung der Wälder durch die Eigentümer an. Die erholungsuchende Allgemeinheit schätzt den Wald und nutzt ihn schonend.	Der Wald ist ein sehr wichtiger Bereich für die Erhaltung und Förderung der Biodiversität. Die Gemeinde fördert – durch Information und Beratung der Eigentümer – den naturnahen Waldbau. Die Gemeinde unterstützt die Bildung von gestuften Waldrändern, um eine möglichst gute ökologische Verzahnung des Waldes mit dem Kulturland zu erreichen. Die Gemeinde nimmt Einfluss auf die Freizeitaktivitäten auf Waldgebiet, damit ein möglichst schonender Umgang mit dem Waldboden und dem Wild erreicht werden kann. Durch Information und Sensibilisierung soll die Nutzung des Waldes naturschonender sein. Die Gemeinde pflegt einen engen Kontakt mit dem Revierförster und vermittelt bei Nutzungskonflikten.
9. Kulturland	Die Gemeinde Knonau strebt eine diversifizierte, ökologisch wertvolle, vernetzte Landschaft an.	Die LEK-Kommission unterstützt die Landwirte bei der Umsetzung des Vernetzungsprojekts. Sie fördert die aktive Beteiligung der Bewirtschafter mit dem Ziel die Qualität des Kulturlandes zu verbessern. Das Landschaftsentwicklungskonzept (LEK) und die daraus abgeleiteten Massnahmen werden weiterhin betrieben und weiterentwickelt. Die Landwirte werden durch kantonale und nationale Subventionsprogramme unterstützt. Extensivwiesen, Buntbrachen und Ackersäume bringen zahlreiche Pflanzen- und Tierarten in das intensiv genutzte Landwirtschaftsgebiet zurück und leisten so einen wertvollen Beitrag zur Biodiversität und zur Vernetzung von Naturstrukturen. Hecken und Trockenmauern sind schöne Landschaftselemente und wertvolle Strukturen für die ökologische Vernetzung von Tieren und Pflanzen. Die Gemeinde fördert die Verbesserung der Heckenqualität und die Gewährleistung ihrer Pflege. Die Neuanlage von ökologisch wertvollen

Thema	Ziel	Erläuterungen
		<p>Elementen (Hochstammobstgärten, Hecken, Kleinstrukturen etc.) wird aktiv durch Information und Beratung der Landbewirtschaftler gefördert. Bei der Verpachtung von gemeindeeigenem Land berücksichtigt die Gemeinde Biodiversitätsanliegen und macht bei Bedarf entsprechende Auflagen.</p>
<p>10. Naturschutzgebiete</p>	<p>Die Gemeinde Knonau unterstützt die Erhaltung und den Schutz der Naturschutzgebiete.</p>	<p>Naturschutzgebiete behalten ihren Wert nur, wenn sie vor schädlichen Einflüssen geschützt und auch gepflegt werden. Riedgebiete und Feuchtwiesen beherbergen eine ganz eigene Pflanzenwelt und Tierwelt (Libellen, Schmetterlinge, Amphibien usw.). Darum stehen die meisten der noch vorhandenen Feuchtgebiete unter kantonalem Schutz. Sie benötigen extensiv bewirtschaftete Pufferzonen, um den Nährstoffeintrag zu verringern. Die Pufferzonen sollen nach Möglichkeit erweitert werden.</p> <p>Die Gemeinde sensibilisiert die Bevölkerung und ist Anlaufstelle für Fragen zu und Beobachtungen in den Naturschutzgebieten. Der Kontakt mit dem/der kantonalen Naturschutzbeauftragten sollte institutionalisiert werden und dient dem vertieften Informationsaustausch.</p>
<p>11. Fachberatung</p>	<p>Die Gemeinde Knonau lässt sich bei der Gestaltung, Weiterführung und Umsetzung des Leitbilds durch Fachberatung leiten.</p>	<p>Die ökologische Forschung hat in den letzten Jahren viele interessante Aspekte und Zusammenhänge an den Tag gebracht. Diese Erkenntnisse haben alle eine bessere Einsicht in das hochkomplexe System der Natur gebracht. Deshalb zieht die Gemeinde bei Bedarf kompetente und ausgewiesene Fachberater zum Thema Naturschutz und Biodiversität bei.</p>